

Hamburg, 6. August 2021



Das Umweltbundesamt votiert gegen eine Verbrennung von Buschholz aus Namibia in Deutschland

Das Umweltbundesamt unterstützt die Kritik des Hamburger Energietischs an Plänen, in deutschen Kraftwerken Buschholz aus Namibia zu verbrennen.

Die Hamburger Umweltbehörde (BUKEA) setzte ihren [Prüfprozess](#) zur energetischen Nutzung von Buschholz aus Namibia nach zahlreichen Protesten von Umwelt- und entwicklungspolitischen Verbänden am 18. Mai 2021 aus.

Nun hat sich auch das Umweltbundesamt (UBA) in einer [Stellungnahme vom 13. Juli 2021](#) gegen die energetische Nutzung von namibischem Buschholz in Deutschland ausgesprochen.

Der Hamburger Energietisch (HET) hatte am 27. April 2021 dem Präsidenten des Umweltbundesamts die wichtigsten Gutachten, Studien und Stellungnahmen zur Frage einer Verbrennung von Buschholz aus Namibia [vorgelegt](#) und um dessen Einschätzung gebeten.

Ein [ausführliches Gutachten](#), das Prof. Dietrich Rabenstein im Auftrag des HET ausgearbeitet hatte, war zu dem Ergebnis gekommen, dass bei einem Einsatz von namibischem Buschholz in Hamburg die Treibhausgas-Emissionen auf dem gesamten Lebensweg höher wären als die der Steinkohle, die bisher in Hamburger Heizkraftwerken verbrannt wird. In entsprechenden von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beauftragten Gutachten waren dabei mehr als ein Dutzend methodische Fehler, Rechenfehler und Unstimmigkeiten gefunden worden.

Das Umweltbundesamt teilte dem HET am 13. Juli 2021 nach eingehender Prüfung mit:

„Der Kritik an den Plänen und den Schlussfolgerungen, die Sie aus den Berechnungen durch Herrn Professor Dr. Rabenstein ziehen, können wir uns weitgehend anschließen.“

Gilbert Siegler, Sprecher des HET: „Die Ablehnung einer Verbrennung von Buschholz aus Namibia in Deutschland wird durch das Umweltbundesamt weitgehend bestätigt. Eine Verbrennung von Buschholz anstelle von Steinkohle in den Hamburger Heizkraftwerken würde in krassem Widerspruch zu den Klimazielen von Hamburg stehen. Daher fordert der HET die Hamburger Umweltbehörde auf, unverzüglich ihren im Mai 2021 ausgesetzten Buschholz-Prüfprozess zu beenden, um ihre Glaubwürdigkeit zur Eindämmung der Klimakrise nicht aufs Spiel zu setzen.“

Quellen:

Stellungnahme des Umweltbundesamtes vom 13. Juli 2021 [hier](#) auf Deutsch und [hier](#) auf Englisch.

Eine ausführlichere Einschätzung des HET findet sich [hier](#).

Das Gutachten von Prof. D. Rabenstein vom 31. 3. 2021 [hier](#) in einer vollständigen Fassung. Kurzfassungen [hier](#) auf Deutsch und [hier](#) auf Englisch.

Eine Dokumentation zur gesamten Buschholz-Kontroverse findet sich auf den Internetseiten des HET [hier](#).

Gilbert Siegler: 0176 510 19 592

www.hamburger-energietisch.de